Public Health Praktikum Sep. - Okt. 2019, Mwale Clinic, Salima/Malawi

(verfasst von Ann-Christin Wolf)

Das Praktikum in Malawi war eine recht spontane Entscheidung. Da mein Freund ein Praktikum für 6 Monate dort gemacht hat und ich vor dem 2. Staatsexamen ein Freisemester genommen habe, hatte ich 3 Monate Zeit und bin einfach auf gut Glück nach Malawi geflogen, ich würde schon etwas finden. In Malawi ist Englisch eine offizielle Amtssprache, daher musste ich mir aufgrund von Sprachkenntnissen keine Sorgen machen. Nach zweiwöchiger frustraner Suche nach einer Aufgabe, habe ich auf einer Facebookseite gepostet, dass ich als Medizinstudentin in Malawi und auf der Suche nach einer Beschäftigung bin. Darauf haben sich zum Glück Mahomed und Moshin gemeldet, die die NGO "Social Islamic Development" einige Monate zuvor von ihren Vätern übernommen hatten. Die NGO hat ein kleines Health Center, die Mwale Clinic, in Salima direkt am Lake Malawi und mehrere Standort für eine mobile Klinik. Da die Väter sich in den letzten Jahren wenig gekümmert hatten, war die Klinik ziemlich heruntergekommen, baulich und fachlich. Mahomed und Moshin sind beides Ingeniuere und hatten die Klinik baulich in den letzten Monaten renoviert. Es waren allerdings noch Gelder über und die Klinik sollte auch fachlich aufgebessert werden. Da die beiden aber kein medizinisches Wissen haben und nicht wussten, welche medizinischen Anschaffungen sinnvoll wären, haben sie mich kontaktiert.

Somit war meine Aufgabe des zweimonatigen Praktikums zuerst einmal eine Bestandsaufnahme der Klinik, der mobilen Klinik und der Angestellten. Außerdem sollte ich generelle Daten sammeln, wie zum Beispiel eine Übersicht der am meisten behandelten Erkrankungen zu verschiedenen Zeitpunkten, um genügend Medikamente vorrätig zu haben. Zu einem späteren Zeitpunkt habe ich aus diesen Daten auch eine Übersicht erstellt, die den Geldgebern gesendet werden konnte und womit neue Spendenanträge vervollständigt werden konnten. Für die Klinik konnten wir mehrere Laborgeräte anschaffen, um zum Beispiel ein Blutbild erstellen zu können. Außerdem gibt es nun ein Inhalationsgerät für die Inhalation von Asthmamedikamenten, ein Othoskop für den Arzt und vieles mehr. In meinem Alltag in der Klinik konnte ich die Laborangestellten, den Arzt und die Krankenschwestern bei vielen verschiedenen Aufgaben begleiten und so einen sehr guten Überblick einer grundlegenden Gesundheitsversorgung in einem Entwicklungsland erlangen. Es gibt bereits Pläne die Klinik zu erweitern. Es sollen Kreissäle und Krankenzimmer gebaut werden, sodass Patienten auch stationär betreut werden können. Außerdem sollen einige Wohnung gebaut werden, sodass bei

einem internationalen Austausch Unterkünfte zur Verfügung stehen. Diese sollen in einigen Monaten fertiggestellt sein und die NGO ist gegenüber einem internationalen Austausch sehr offen eingestellt. Bei Interesse kann man mich sehr gerne kontaktieren (ann-christin.wolf@gmx.de) und ich werde dann einen Kontakt herstellen.

Da es bisher noch keine Unterkunftsmöglichkeiten gab, habe ich in der 1 1/2 Stunden entfernten Hauptstadt Lilongwe gewohnt, wo auch das Büro der NGO ist. Lilongwe hat eine sehr große Expat Community und somit war die Wohnungssuche über Facebookgruppen kein Problem. Mir wurde allerdings ein Fahrer zur Verfügung gestellt, sodass ich mehrmal wöchentlich nach Salima fahren konnte. Ich hatte zu Beginn meiner Zeit einen Mitarbeiter des Ministry of Health kennengelernt, mit dem ich im Laufe meines Praktikums eng zusammenarbeiten konnte, und somit Informationen zu offiziellen Richtlinien erhalten konnte, die von einem Health Center eingehalten werden müssen. Außerdem habe wir zusammen Vorträge vorbereitet und in der Klinik gehalten, um die Angestellten fortzubilden. Im Rahmen dieses Kontaktes war es mir selber auch möglich, an mehreren Workshops und Treffen teilzunehmen, und mich im Themenfeld Global Health fortzubilden.

Nun aber einige Infos über das Land Malawi. In Lilongwe sind die Lebenshaltungskosten für westliche Standarts mit denen in Deutschland zu vergleichen. Es gibt mehrere große Supermärkte und viele nationale sowie internationale Restaurants, sodass man kulinarisch auf nichts verzichten muss. Ansonsten hat Lilongwe als Stadt nicht wirklich viel zu bieten, außer dass sie sehr grün ist. Allerdings gibt es viele von Expats organisierte Veranstaltungen. Es gibt kein wirkliches öffentliches Verkehrsnetzt und die Minibusse sind zu Beginn sehr veriwrrend, bringen einen aber doch ans Ziel. Wenn man in Malawi reist, ist man oft alleine an den schönsten Orten, denn es gibt nur sehr wenig Tourismus. Zu meinen Lieblingsorten zählen Mulanje, Liwonde, Zomba, Lukwe und Salima. Um Malawi zu erkunden, kann man sich am besten ein Auto mieten. Man kann fast überall campen, was meist deutlich günstiger und, falls nicht zu warm, auch angenehmer ist. Es lohnt sich also ein Zelt mitzunehmen.

Wenn man länger als 30 Tage in Malawi bleiben möchte, ist es gut zu wissen, dass das Visum zwar für 3 Monate gilt ($75), man aber nur eine Aufenthaltserlaubnis für 30 Tage bekommt und diese dann für ca. 5€ pro Monat verlängern muss. Ansonsten gibt es bei der Ausreise Probleme.

Das Gesundheitssystem in Malawi ist sehr schlecht, es mangelt eigentlich an allem, von Struktur bis zu Materialien. Und es sieht auch leider nicht so aus, als hätte die Regierung Interesse, dies in näherer Zukunft zu ändern. Generell gibt es zur Zeit viele Proteste gegen die

Regierung, die immer häufiger auch gewalttätig werden. Eigentlich ist Malawi als sehr sicheres Land bekannt und ich habe mich auch immer sicher gefühlt, aber gewalttätige Übergriffe und Einbrüche haben in letzter Zeit deutlich zugenommen und man ist darauf nicht wirklich vorbereitet. Trotzdem sind die Malawie immer noch sehr nette und hilfebereite Menschen, die einen mit offenen Armen empfangen.

Falls Interesse bestehen sollte, eine Famulatur oder ein PJ-Tertial in Malawi zu absolvieren, habe ich auch einen Kontakt im Kamuzu Hospital, dem zweitgrößten Krankenhaus in Malawi und eines der zwei Krankenhäuser, in denen Medizinstudierende ausgebildet werden. Allerdings ist das Krankenhaus noch nicht vom LPA anerkannt und die medizinische Fakultät fordert eine wöchentliche Zahlung von $50, sowie einige einmalige Registrierung zum selben Preis.

Abschließend kann ich sagen, ich hatte eine wundervolle Zeit in Malawi und habe sehr viel gelernt. Ich kann dieses wundervolle Land nur jedem empfehlen, auch wenn es so seine Hürden gibt.